

AntragstellerIn: Jusos Nordost; Jusos Reinickendorf

Initiativantrag

Ein BürgerInnen-Stadtwerk für Berlin – eine demokratische, ökologische und bürgerInnennahe Idee!

Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Berlin möge beschließen:

Wir unterstützen das Volksbegehren „Neue Energie für Berlin“ und teilen das Anliegen einer sozialen, ökologischen und bürgerInnennahen Energieversorgung. Wir wollen uns aktiv in die Entscheidungsprozesse des Bündnisses einbringen und des Weiteren auch an der erfolgreichen Durchführung des Volksbegehrens mitwirken. Der Landesvorstand soll nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Kapazitäten die dafür notwendige organisatorische und personelle Unterstützung bereitstellen. Insbesondere begrüßen wir die schnellstmögliche Einrichtung einer Projektgruppe zur Thematik.

Begründung:

Das Thema Energiepolitik ist aufgrund des in diesem Monat gestarteten Volksbegehrens „Neue Energie für Berlin“ des Berliner Energietisches derzeit in aller Munde. Seit 2003 liegt die Energieversorgung Berlins in der Hand von Vattenfall. Mit dem Auslaufen der Konzessionsverträge 2013/2014 bietet sich nun nach langer Zeit die Chance zur Entwicklung eines neuen Energiekonzeptes für unsere Stadt.

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR), die Berliner Energieagentur und die Berliner Wasserbetriebe (BWB) unterzeichneten kürzlich bereits einen Vertrag zur Gründung einer Entwicklungsplattform namens „Berlin Energie“, welche die Grundlage für die Entwicklung eines Energieunternehmens des Landes darstellen soll. Klimaschutz und die Verwirklichung alternativer Energieerzeugung sind dabei verpflichtende Maßgaben.

Wir brauchen ein langfristiges Konzept für Berlin, welches dem Ziel der Energiewende und neuem ökologischen und sozialen Denken gerecht wird. Energieversorgung gehört als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge ausdrücklich in öffentliche Hand und muss so organisiert und ausgebaut werden, dass eine Ausrichtung auf erneuerbare Energieerzeugung möglich wird. Das Konzept einer ökologisch verträglichen Energieerzeugung muss dabei zügig zu 100% umgesetzt werden. Außerdem sollen auch die BerlinerInnen von ihren Stadtwerken profitieren. Die ausschließlich erneuerbaren Tarife wirken marktgetrieben Preiserhöhungen entgegen, sodass sich auch sozial schwächere eine sichere Energieversorgung mit erneuerbaren Energien leisten können.

Dezentrale Energieeinspeisung und intelligente Stromnetze erfordern dabei einen Umbau der Netze, wobei die Energieerzeugung immer unter einem Effizienzgedanken stehen muss. Energieversorgung in Berlin muss sozial gerecht und demokratisch ausgestaltet sein und

Kontrollmöglichkeiten durch Berliner BürgerInnen beinhalten, um intransparentem Handeln entgegen zu wirken und eine unter sozialen und ökologischen Aspekten nachvollziehbare Geschäftspolitik zu ermöglichen.